



Pure Freude  
an Wasser

**BRANCHE**

Sanitärindustrie

**BESCHÄFTIGTE**

ca. 5.800

**GROHE AG**

Feldmühleplatz 15  
40545 Düsseldorf  
www.grohe.com  
sustainability@grohe.com

**ANSPRECHPARTNER**

Norbert Lange  
*Head of Corporate EHS & Sustainability  
Management*

**B.A.U.M.-MITGLIED** SEIT 2016**GROHE: 360-GRAD-NACHHALTIGKEIT ALS ERFOLGSFAKTOR**

GROHE ist der weltweit führende Anbieter von Sanitärarmaturen und setzt auf die Markenwerte Technologie, Qualität, Design und Nachhaltigkeit, um „Pure Freude an Wasser“ zu bieten. Das Sortiment umfasst nachhaltig gefertigte und ressourcenschonend arbeitende Produkte für die Gesamtausstattung des Bades. Sie entstehen im globalen Produktionsnetzwerk mit einheitlich hohen Fertigungsstandards und einzigartiger Präzisionstechnik. Innovation, Design und Entwicklung sind als integrierter Prozess am Standort Deutschland verankert. Seit 2014 ist GROHE Teil des internationalen Markenportfolios der japanischen LIXIL Group Corporation, die weltweit führend in der Baustoffindustrie und in der Wohngebäudeausstattung agiert.

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Wachstumsstrategie und für GROHE ein zentrales Thema, welches das Unternehmen immer weiter vorantreibt. Das Ergebnis: 360-Grad-Nachhaltigkeit. GROHE will bis 2020 das nachhaltigste Unternehmen der Sanitärbranche weltweit sein. Im Jahr 2015 hat der Armaturenhersteller seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht herausgegeben und als erstes Unternehmen der Sanitärbranche eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex beim Rat für Nachhaltige Entwicklung eingereicht.

**NACHHALTIG IN ALLEN PROZESSEN UND PRODUKTEN**

GROHE verfügt über ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement. Dazu gehören unter anderem das Sustainability Council, das den Vorstand bei Fragen der Nachhaltigkeit unterstützt, die im Jahr 2000 festgelegten Handlungsfelder auf Basis der 16 Prinzipien

für nachhaltiges Wirtschaften der Internationalen Handelskammer sowie die Fachabteilung GROHE Corporate EHS & Sustainability Management. An allen Produktionsstandorten weltweit kümmern sich zusätzlich lokale Funktionen um Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzbelange vor Ort. Zu den jüngsten Resultaten zählen die Errichtung von Blockheizkraftwerken an den Standorten Hemer und Lahr sowie die Umstellung auf LED-Beleuchtung in verschiedenen Produktionsbereichen.

Die Nachhaltigkeit seiner Produkte sichert das Unternehmen über den kompletten Lebenszyklus hinweg. In der Nutzungsphase unterstützen GROHE Produkte die Menschen dabei, sparsam mit den Ressourcen Wasser und Energie umzugehen und bieten gleichzeitig uneingeschränkten Komfort. Dabei kommen innovative Technologien zum Einsatz wie GROHE EcoJoy zur Reduktion des Wasserverbrauchs.

**AUSGEZEICHNETES ENGAGEMENT**

Als Vorreiter in der Sanitärindustrie setzt das Unternehmen weltweit Maßstäbe. Dieses Engagement findet auch außerhalb der Branche Anerkennung durch renommierte Auszeichnungen wie zum Beispiel:

- Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2014 – Top 3 in der Kategorie „Ressourceneffizienz“
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2015 – Top 3 in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Großunternehmen“
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2016 – Top 5 in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Großunternehmen“
- CSR-Preis der Bundesregierung 2016 – Nominierung Top 5 in der Kategorie „Unternehmen mit 1000 und mehr Beschäftigten“



## INTERVIEW MIT MICHAEL RAUTERKUS, VORSTANDSVORSITZENDER DER GROHE AG

*Herr Rauterkus, GROHE ist ein innovatives und stark zukunftsorientiertes Unternehmen. Gehört Nachhaltigkeit für Sie langfristig zu Ihrer Unternehmensstrategie?*

Auf jeden Fall. Als Sanitärunternehmen, in dem sich alles um die wertvollen Ressourcen Wasser und Energie dreht, hat sich das Unternehmen der fortwährenden Optimierung und Steigerung der Nachhaltigkeit verschrieben. Dafür entwickeln wir kontinuierlich neue nachhaltige Produkte wie das Trinkwassersystem GROHE Blue Home. Es passt in nahezu jede Küche und liefert gefiltertes und gekühltes Wasser in den Varianten still, medium und sprudelnd direkt aus der Küchenarmatur. Der CO<sub>2</sub>-Verbrauch reduziert sich um mehr als 60 Prozent gegenüber Flaschenwasser.

*Welche weiteren Innovationen zeichnen GROHE im Bereich Nachhaltigkeit besonders aus?*

Zum Beispiel GROHE Light, das wir in unserer Zentralschmelze selbst entwickelt haben. Aus dieser Legierung, die 35 Prozent weniger Blei enthält als herkömmliche Legierungen, fertigen wir all unsere Armaturen. Ein anderes Beispiel ist die SilkMove ES Technologie, mit der in der Hebelmittelstellung einer Armatur ausschließlich Kaltwasser fließt. Durch die Warmwasserreduktion spart der Nutzer Energie und CO<sub>2</sub>. Und die GROHE Powerbox reduziert als Bauteil energieautarker, elektronischer Armaturen den Energieverbrauch, da sie mittels Turbine Strom aus fließendem Wasser generiert und damit das Magnetventil antreibt.

*Welche Bedeutung hat für GROHE in diesem Zusammenhang das Thema Digitalisierung?*

Digitalisierung ist aus unserem Unternehmen ebenso wie Nachhaltigkeit nicht mehr wegzudenken. Als Marktführer waren wir in vielen Bereichen Branchenvorreiter, zum Beispiel beim Launch der ersten Website, der Einführung digitaler Armaturen und den ersten Apps für unsere Fachpartner. Auch bei vielen unserer Produkte gehen Digitalisierung und Nachhaltigkeit Hand in Hand, da die digitale Steuerung einen sparsamen und bedarfsgerechten Umgang mit den Ressourcen ermöglicht.

*Ressourcenschonung ist natürlich für ein Sanitärunternehmen ein wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit. Wo sehen Sie weitere Chancen und Herausforderungen?*

Definitiv in der sozialen Verantwortung. Dem demographischen Wandel begegnen wir durch eine verstärkte Nachwuchsförderung. Unsere Auszubildenden feiern große Erfolge bei den Bestenleistungen der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Eine Herzensangelegenheit von uns ist zudem GROHE Dual Tech. In Kooperation mit Don Bosco Mondo e.V. haben wir bereits drei Lehrwerkstätten in Schwellenländern eröffnet, in denen wir sozial benachteiligten Jugendlichen eine Ausbildung zum Installateur ermöglichen: berufliche Bildung als Hilfe zur Selbsthilfe. Das Projekt wurde 2012 im „Innovationswettbewerb für Vorhaben der beruflichen Bildung in Entwicklungsländern“ vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ausgezeichnet.